

Abt Melchior von Pfäfers, die Brüder Ludwig und Sigmund II. von Brandis und Ulrich Zumbrunnen von Uri, Landvogt zu Sargans, entscheiden den zwischen Fläsch und Ragatz herrschenden Wuhrkonflikt und legt ein künftig zu befolgendes Schiedsgerichtsverfahren fest.

Or. (A), GemeindeA Fläsch 21. – Pg. 52,7/36,4 (Plica 6,8) cm. – Siegel: 1.) Abtei Pfäfers, abh.; 2.) Ludwig von Brandis, abh., Siegelbeschreibung u. Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 71, Nr. 12; 3.) Sigmund II. von Brandis, abh.; 4.) Ulrich Zumbrunnen, fehlt. – Rückvermerk: (15. Jh.): Ain spruch brief entzwschend den von Ragatz vnd Flesch von der würen wegen. Andere Hand: N° 7, A(nn)o 1495.

Regest: RQ Graubünden, Bd. II/2, S. 653, Nr. 434; RQ St. Gallen, Bd. III/2, S. 295, Nr. 84b, Anm. 1.

l¹ ¶ Wir^{a)} ¶ hienächbenempton Melchior^{b)1} von gottes gnaden appt des gotzhus zû Pfe-
fers² sant Benedicten ordens Churer bystûms, Ludwig^{c)3} vnd Sigmund gebrüder
fry herren von Brandis⁴ vnd^{d)} l² Vlrich zum Brunnen⁵ von Vre⁶, dieser zit miner her-
ren der eidgenossen lantuogt in Sangaserlande⁷ vnd zû Frödenberg⁸, all vier gemein
schidlüt in dieser nachuolgenden sach, thünd kunt aller mengcklichem mit l³ disem brieft.
Als sich dann zwüschent den frommen vnd ersamen der gantzen gemeinde des dorffs zû
Ragatz⁹ cleger an einem vnd der gantzen gemeinde des dorffs zû Flesch¹⁰ antwürtere
amm andren teile, l⁴ zû bedersit vnser besunder lieben vnd getrüwen, spenn stöss vnd
zwytrêchtung erhept habend gehept von wêgen Flescher wûr an dem Rin¹¹, darumb wir
die gemelten bed partyen mer denn ein mäl für vns l⁵ vff die stöss betagt, sy alda nach
notdurfft gegen enander verhört habend. Vnd volfürtend die gedächten cleger ir clag
vnder andrem also. Wie dz die von Flesch ir wûr an dem Rin verer vnn witer l⁶ in den
Rin vnd dem Rin näch gesetzt vnn gemacht hettend, denn aber dz vormaln zû etlichen
tagen durch die fûrnemen vnd wisen Felixen Keller¹², burger vnd des rätz Zürich,
öch durch Rûdolfen Stucki¹³, den l⁷ alten panermeister selgen von Glarus¹⁴, vnd an-
der from wis lüt abgeredt vnd beschlossen wêre, vermeintend, dz nit mer ze erliden, denn
inen doch vil wêger besser vnd ringer wêre, denen von Flesch alles l⁸ dz ze bezalen, dz
inen der Rin genemen möchte, denn by sôlichem wûr ze beliben. Darwider die von
Flesch ir antwurt also dartätend, wie Felix Keller, desglich der genant panermeister
selg vnd l⁹ ander zwüschent inen vnd denen von Ragatz vormaln abgeredt vnd beschlos-
sen, das sy dz alles redlich vnd vffrechtenklich gehalten hettend vnd noch fûrohin halten
weltind, vermeinten öch wol l¹⁰ nach gestalt des Rinsfluss öch nach dem vnd die von
Ragatz gegen inen gewûret hettend, das sy die von Flesch ir wûr nit geuarlich gesetzt,
sunder alles, dz sy an dem end gewûret hettend, dz das die gross l¹¹ notdurfft vordrati, mit
uil mer vnd lengren wortten von beden teilen hierumb gebrucht, nit not mer mêldung dar
von ze tûn. Vnd als wir obgedächten vier gemeinen schidlüt vnsren getrüwen vliß l¹²
fûrkert, sunder vns müy vnd arbit mit hilff vnd bywêsen ander frommer wiser lüten nit
habend lassen beturen, ob wir die partyen der berürten iro spenn stöss vnd zwytrêchtung
halb in der gütikeit l¹³ als mit dem minsten costen betragen möcht[i]nd^{e)}, angesehen dz
wir inen des zû beder sit vff pflicht ze bewisen schuldig sind, vnd wir an beyden partyen
souil gütikeit erfunden, das sy vns die sach zû l¹⁴ beder sit mit voller gewaltsami mit

mund vnd mit hand vff vnd vbergeben habend, der gestalt vns ze bekennen, wie wit vnd verr die von Flesch ir dz nūw wūr dannen brēchen vnd hin- l¹⁵ der sich ruken sōllind. So haben wir vns vff dz alles mit wolbedächtem mūt nāch dem vnd wir die stōss gar eigentlich besichtiget in einhelliger stimme bekent also. Das die von Flesch ir dz nūw l¹⁶ wūr, so sy vnder irem alten wūr dem Rin nach gesetzt hand, von grund vf dannen brēchen vnd hinder sich ruken sōllent nach vsweisung der dryen zilen, so wir darumb gesetzt habend, das ist mit l¹⁷ nammen von dem obrasten zil zehen klāffter gegen Flescher bort an irem felde in die vndrasten massholter in dem gestūd daselbs. Item von dem mitlasten zil zwentzig klāffter minder ein schūch gegen Flescher bort an l¹⁸ irem felde in ein kleins nussbōmli daselbs. Item von dem vndrasten zil zwentzig vnd acht klāffter gegen Flescher bort an irem felde öch in ein kleins nussbōmli daselbs. Vnd für die benanten ziler l¹⁹ sōllent die von Flesch noch ire nachkomen her vfwert gegen dem Rin nit ruken, öch nütz mer darfūren tragen noch schütten, sunder inderthalb den berürten zilen beliben in gūten trūwen on all geuerd. l²⁰ Vnd vmb dz die genanten bed partyen in künftigt zit desterbas in rūw, gūter fruntschafft vnd nachpurschafft beliben mugind, so habend wir vns hierinne witer bekent also. Ob sich hinfür begēbe, l²¹ das entweder teil an dem Rin nūwe wūr machen welte, eis oder mer, davor kein alt wūr gestanden wēr, oder in Rin ronon oder ander sōlich ding dannen rumen welte, das den anderen teil dūchte, l²² im schedlich wēr vnd dz nit erliden möchte, wie dick sich dz gefügen würde vber kurtz oder lang zit, so sōllint von beden partyen sechs biderman dagesetzt wēden, namlich dry vss dem dorff Ragatz l²³ vnd dry vss dem dorff zū Flesch, dieselben sechs man sōllent schweren mit vfgehepten henden liplich zū got vnd den heiligen, in der sach gelich vnd gemein richter ze sinde einem teil als dem andren, so l²⁴ ver sy recht bedunckt in gūten trūwen on all geuerd. Vnd wes sy sich denn darumb zū recht erkennt vnd sprechent einhelliglich oder mit dem meren vnder inen, darby sōllent bed partyen vnd ire nachkomen be- l²⁵ liben on intrag vnd widerred. Ob aber die sechs zūgesetzten hierinne zerfielind vnd sich gelichlich teiltind, also dz nit ein einhelligs noch ein mers vnder inen wēden möchte, so sōllent sy sich darum eis gemeinen l²⁶ obmans mitenander vereinen, den zū inen ze nemen. Wie sich aber die sechs zūgesetzten des obmans mitenander nit vereinen möchten, das wir doch nit hoffent, als dann so sol inen von eim hern zū Pfefers, l²⁷ öch von zweyn herren von Brandis l¹⁵ vnd von einem lantuogt in Sangaserlande, von den fürsichtigen ersamen vnd wisen vnsren sundren gūten frūnden landamman vnd rāt zū Glarus ein obman zū der sach l²⁸ vff beder partyen costen gegeben werden. Vnd wie der obman also zū der sach erwelt vnd geben wirt, es sye von den sechs zūgesetzten oder von den vieren wie vorstät, so sol er öch in obgemelter mäss schweren, in der l²⁹ sach gemeiner richter ze sinde. Vnd sōlicher eide sol alwēg, so dick dz ze schulden kumpt, dem obman vnd den zūgesetzten angegeben werden von einem hern von Brandis vnd von einem lantuogt l³⁰ in Sangaserlande. Vnd wenn sich der obman oder die zūgesetzten einer oder mer, die also zū der sach geben wēdent, des widren, nit annemmen noch beladen weltind, so sol inen dz von iren herren vnd l³¹ obren gebotten werden, sōlichs wie obstāt fürderlich vnd one lenger verziehen zetūnde. Wenn vnd wie dick öch ietweder teil obgenant oder sine nachkomen nit anders wūret, denn schlechtlich sine alten l³² wūr bessret oder lugga vermachtet, davormāln wūr gestanden sind, der sol nit schuldig sin, weder obman noch

zügesetzten darzü ze berüffen, sunder dem andren teil darum nüt ze antwurten haben. Vnd also l³³ söllent die vilgedächten bed partyen der berürten iro spenn stöss vnd zwytrichtung halb mitenander gantz gericht vnd geschlicht heissen sin vnd bliben, sunder dieser vnser bekantnüss geleben, dero nachkomen vnd l³⁴ gnüg tün im mäss wie obbegriffen ist by den obgeschribnen iren gelüpten, geuerd vnd arglist hierinne gantz vermitten vnd hindangesetzt. Des alles zü gütem vrkünde so haben wir obge- l³⁵ nanten vier gemeinen schidlüt, namlich wir appt Melchior vnser appty secret insigel, öch wir bemelten Ludwig vnd Sigmund von Brandis vnd ich V^lrich zum Brunnen ieder sin insigel offen- l³⁶ lich lassen hengcken vnd gehengckt an diser briefen zwen gelich, vns vnd allen vnsren nachkomen vnd erben gantz vnschädlich, vnd ieder party als von ir begerung wegen einen geben vff l³⁷ donstag vor dem suntag inuocavit zur alten vasnacht, als man zalt nach der gepurt Cristi vnseren herren tusent vierhundert nüntzig vnd im funfften iare.

a) *Initiale W*, 6,5/3,2 cm. – b) *Initiale M*, 2,5 cm hoch. – c) *Initiale L*, 2,5 cm hoch. – d) *Initiale V*, 2,5 cm hoch. – e) *Schrift durch Falz im Pg. stark verwischt.*

¹ Melchior von Hörnlingen, 1489-†1506, von 1489 bis zu seiner Resignation 1502 Abt des Klosters Pfäfers (Kt. SG, CH). – ² Benediktinerkloster Pfäfers, Kt. SG (CH). – ³ Ludwig von Brandis, 1474-†1506. – ⁴ Sigmund II. von Brandis, 1485-†1507. – ⁵ Ulrich Zumbrennen, 1494-1496 eidg. Landvogt in Sargans, Kt. SG (CH). – ⁶ Uri, Tal u. Kt. (CH). – ⁷ Sargans, Kt. SG (CH). – ⁸ Freudenberg, Gem. Ragaz, Kt. SG (CH). – ⁹ Ragaz, Kt. SG (CH). – ¹⁰ Fläsch, Kt. GR (CH). – ¹¹ Rhein, Fluss. – ¹² Felix Keller d. Ä., 1457-†1508, ab 1463 Zürcher Kleinrat. – ¹³ Rudolf Stucki, 1446- † um 1490, ab 1456 Pannerherr von Glarus (Gem. u Kt., CH). – ¹⁴ Glarus, Gem. u. Kt. (CH). – ¹⁵ Freiherren von Brandis.